



Bundesverband der Deutschen
Fleischwarenindustrie e.V.

Pressemitteilung

BVDF setzt sich für mehr Tierwohl in der Branche ein

BVDF-Präsidentin Dhem: Mehr Tierwohl geht nur in Zusammenarbeit mit den Wurstwarenherstellern / Forderung klarer politischer Rahmenbedingungen / Preisdumping beenden

Bonn, 2. Juli 2021. Der BVDF begrüßt, dass führende Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels sich stärker dem Thema Tierwohl annehmen wollen. BVDF-Präsidentin Sarah Dhem mahnt allerdings an: „Bei der aktuellen Debatte um Haltungskennzeichen darf es nicht allein um Fleisch bzw. die Edelstücke daraus gehen. Denn was passiert mit dem Rest des Tieres? Aus Respekt vor dem Tier und im Sinne der Nachhaltigkeit ist es wichtig, möglichst das gesamte Tier zu verarbeiten. Beim Thema Tierwohl und Haltungsformen müssen verarbeitete Waren, also auch Wurst- und Schinkenspezialitäten, von Anfang an mit in den Fokus. Es darf nicht sein, dass Tierhaltungen, die nach gesetzlichem Standard laufen, plötzlich verpönt werden.“

Die Fleischwarenindustrie muss in die öffentliche Diskussion um mehr Tierwohl eingebunden werden. „Unsere Branche bildet das Rückgrat des LEH, was die Belieferung mit hochwertigen Wurstwaren, Schinken und verarbeiteten Produkten angeht. Dabei sind Qualität und Lebensmittelsicherheit für uns zentrale Themen. Wir produzieren verbraucherfreundliche Produkte und sind in der Lage, jeden Ernährungswunsch zu erfüllen – nicht nur mit qualitativ hochwertigen Wurst- und Schinkenspezialitäten jeder Haltungsform, sondern auch mit vegetarischen und veganen Nischenprodukten. Unsere mittelständisch geprägte Branche kann sich flexibel unterschiedlichen Verbraucherwünschen anpassen. Wir verbinden Genuss und Tradition mit Lebensmittelsicherheit, nachhaltiger Produktion und dem gemeinschaftlichen Einsatz für mehr Tierwohl“, so BVDF-Präsidentin Sarah Dhem. Als Gründungsmitglied der Initiative Tierwohl (ITW) setzt sich der Verband aktiv für nachhaltige, aber realistische Veränderungen in der Nutztierhaltung ein.

BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN FLEISCHWARENINDUSTRIE e.V.

Adenauerallee 118

53113 Bonn

Tel.: 0228 – 267250

Fax: 0228 – 26725 55



*Bundesverband der Deutschen
Fleischwarenindustrie e.V.*

Vertrauen der Verbraucher durch einen NEW DEAL stärken

Der BVDF will die Themen Tierwohl, Qualität und Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz und Regionalität sowie eine höhere Wertschätzung von Fleisch- und Wurstwaren wieder stärker in der Mitte der Gesellschaft verankern. Aus diesem Grund fordert er einen NEW DEAL: Handel, Landwirte, Politik, Verbraucher und Nahrungsmittelhersteller sind aufgefordert, gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten, um den notwendigen positiven Wandel zu ermöglichen. Es geht um nichts weniger als eine gemeinsame Vision des zukünftigen Umgangs mit Fleisch- und Wurstwaren als einem zentralen Bestandteil der Ernährung sowie eines vielfältigen Lebensmittelangebots - mit Respekt vor Tier und Natur.

Wurstwarenhersteller sind Teil der Lösung, nicht Teil des Problems

Um weiterhin qualitativ hochwertige Fleisch- und Wurstwaren, mehr Tierwohl und Klimaschutz durchsetzen zu können, ist es notwendig, das Preisdumping bei tierischen Produkten im Lebensmitteleinzelhandel zu beenden und klare politische Rahmenbedingungen für tierwohlgerechtere Haltungsweisen sowie branchenübergreifende gesetzliche Regelungen für faire Arbeits- und Produktionsbedingungen zu schaffen. Konkret fordert der BVDF die Politik auf, Umbauten zu mehr Tierwohl in der Landwirtschaft in Bezug auf Baurecht und Emissionsrecht zu ermöglichen.

Der BVDF positioniert sich klar als Teil der Lösung hin zu mehr Tierwohl und gleichbleibend guter Qualität zu fairen Preisen: Gemeinsam können Erzeuger, Industrie, Handel, Politik und Verbraucher neue gesellschaftliche Ansprüche an die Tierhaltung umsetzen.

Wir brauchen einen NEW DEAL. „Wenn wir mehr Tierwohl und eine höhere Wertschätzung von Wurstwaren in unserer Ernährung der Zukunft haben wollen, müssen wir eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz von Preisen wie auch eine größere Offenheit des Handels gegenüber dieser Entwicklung erreichen. Fakt ist: Wenn der Handel die heutige Vielfalt an Fleisch- und Wurstwaren weiterhin anbieten will, muss er gegenüber den bestehenden Lösungen der Fleischwarenindustrie offen sein. Darum freuen wir uns über alles, was die Diskussion vorantreibt. Unser Beitrag als Fleischwarenindustrie: Wir verändern uns, machen unsere Unternehmen und Produkte noch besser –

BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN FLEISCHWARENINDUSTRIE e.V.

Adenauerallee 118

53113 Bonn

Tel.: 0228 – 267250

Fax: 0228 – 26725 55



**Bundesverband der Deutschen
Fleischwarenindustrie e.V.**

auch damit die Erzeuger für ihre Arbeit einen fairen Erlös bekommen.“, fasst Sarah Dhem die wichtigsten Punkte zusammen.

Über den BVDF

Der Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V. (BVDF) in Bonn vertritt die Interessen der Unternehmen der Fleischwarenindustrie. Die Hersteller von Wurstwaren, Schinken und Convenienceerzeugnissen zählen mit einem Umsatz von rund 20 Mrd. € und etwa 65.000 Mitarbeitern im Jahr 2021 zu den führenden Branchen der deutschen Ernährungsindustrie.

Ihre Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Sarah Dhem, Präsidentin Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V.,
Tel.: 0228 / 267 25 - 0, E-Mail: sarah.dhem@bvdf.de

BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN FLEISCHWARENINDUSTRIE e.V.

Adenauerallee 118

53113 Bonn

Tel.: 0228 – 267250

Fax: 0228 – 26725 55